

KinderGärten – Freiräume für Mädchen und Buben

Rosa Diketmüller, Heide Studer & Team



Überblick

1. Grundlagen –
Lebens- und Bewegungsraum Kindergarten
Pädagogische Orientierung (Kind, PädagogIn)
Gesundheit
Gender
2. Projekt „KinderGärten“
3. Ausgewählte Ergebnisse
4. Konsequenzen

1 Grundlagen

1.1 Lebens- und Bewegungsraum Kindergarten

Tätige und sinnorientierte Aneignung von Welt
Spielerisches Lernen im Setting Kindergarten

Kindergärten zusehends ganztägige Lebensräume
Zusammenwirken von Innen- und Außenräumen
Raum als der Dritte Pädagoge

Spezifische Potenziale von Gärten und Höfen

Leiberfahrung
Naturerfahrung
Weite – umschlossen/versteckt sein
Zulassen von Begegnung mit sich und der Welt
Vielseitige Möglichkeiten zu Interaktionen in Gruppen

Vorbereitetes Setting

Bereiche, Gelände, Pflanzen/Tiere, Geräte, Materialien, Regeln

Aktuelle Raumtheorie

Herstellung von Raum über soziale Praktiken

(Goffman 1994, Hageman-White 1993, Lorber 2003, Wetterer 2004)

Relationaler Raumbegriff

Raum ≠ Container

Raum = Geflecht an Interaktionen

Einbeziehung von Menschen in das Raumverständnis
Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Erinnerungsprozesse
Raum als Prozess → in ständigem Fluss

(Löw, 2001, Ardener, 1993, Massey, 1994, 2006)

1.2 Pädagogische Orientierung (Bildungsrahmenplan 2009)

Kinder als kompetente Individuen

- Wahrnehmen und erforschen mit allen Sinnen
- Wissensdurst und Freude an Lernen, Kreativität und Spontanität
- individuelle Lern- und Lebensrhythmen
- Kinder als „**Ko-Konstrukteure**“ von Wissen, Identität, Kultur & Werten
- Recht auf Aufwachsen in Frieden, Würde, Toleranz, Gesundheit, Bildung, Meinungsäußerung

PädagogInnen als ExpertInnen

- Klima der Wertschätzung und des Vertrauens
- Begleiten und moderieren kindliche Strategien
- „**gestalten ein anregendes Umfeld**, das eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und vielfältige Impulse und Bildungsangebote ... ermöglicht“
- Professionalität sichert Qualität der Lernanregungen und Beziehungen

1.3 Gesundheitsförderliche Bewegung Österreichische Empfehlungen (Titze et al, 2010)

Generelle Empfehlungen Kinder

- mind. 60 min/Tag mittlere Intensität
- mind. 3x/Woche muskelkräftigende und knochenstärkende Aktivitäten
- empfehlenswert zusätzliche Aktivitäten zur Verbesserung der Koordination und Beweglichkeit
- Bewegungsformen sollten mindestens 10 min durchgehend andauern



Empfehlen werden **vielfältige** Bewegungsformen, **Wahrnehmen** und eine **regelmäßige** körperliche und **geistige** Aktivität.

FGÖ (www.fgoe.org)

Internationale Empfehlungen

6- bis 19-Jährige (Colley et al., 2012)

- 12.000 Schritte

Volksschule (Tudor-Locke et al., 2011)

- Mädchen 11.000 – 12.000 Schritte
- Buben 13.000 – 15.000 Schritte

Kindergartenkinder: 3- bis 5-Jährige (Active Healthy Kids Canada, 2013)

- Täglich: mind. 6.000 Schritte (65% erreichen die Werte)
- bis 4-Jährige: mind. 180 min/Tag jegliche Bewegungsintensitäten
- 5-Jährige: mind. 60 min/Tag bewegungsaktiv in hoher Intensität (57% erreichen die Werte)
- 7.000 – 9.000 (Tudor & Locke, 2011)

1.4 Bedeutung von Geschlecht für Kleinkinder

Doing Gender

Soziale Konstruktion von Geschlecht
im Kindergarten (Bilden, 1991, Hunger, 2011,2012)



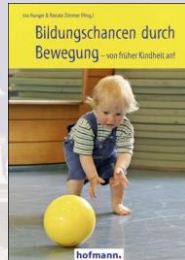
Bedeutung von Geschlecht für Kleinkinder –

Dramatisierung von Geschlecht (Cochlar 2003)

Doing Gender

Soziale Konstruktion von Geschlecht
im Kindergarten (Bilden, 1991; Hunger, 2011)

Geschlecht als institutionelle Kategorie
(Lorber, 2000)



Bedeutung von Geschlecht für Kleinkinder –

Zum geschlechtsbezogenen Wissen und Bewegungshandeln im Kindergartenalter (Hunger, 2012)

Bis ca. drei Jahre

- kaum sichtbare Geschlechtsbezüge im Denken und Handeln (anarchischer Umgang mit Geschlechterwissen)

Ab ca. vier Jahren

- Geschlechtsspezifische Bewegungsinszenierung
- Geschlechtsbezogene Anerkennungshierarchie
- Geschlechtsbezogene An- bzw. Aberkennung von körperlichen Fähigkeiten

Ab ca. fünf Jahren

- Geschlechtsspezifisches Aufsuchen von Bewegungsgelegenheiten
- Geschlechtsspezifische „Notwendigkeit“ der Identifizierung

2 Projekt „KinderGärten“

2012 – 2015

Team

Universität Wien / Sportwissenschaft

Diketmüller, Lischka, Mairinger, Spörl, Zillmann, Kogler

Tilia – Landschaftsplanung

Studer, Mayrhofer, Gungl

Fördergeber



Methode / Sampling

8 Projektkindergärten in Wien und Niederösterreich

Eingangserhebung

- Freiraumkartierung
- Beobachtung, Akzelerometer, Kinderzeichnungen, Interviews

Intervention

- Baulich-räumliche Veränderungen
- Materialbereitstellung
- Pädagogisches Handeln

Evaluation – Wirkungen

3. Ergebnisse Eingangserhebung

Fallbeispiel Kindergarten 1 (K1)

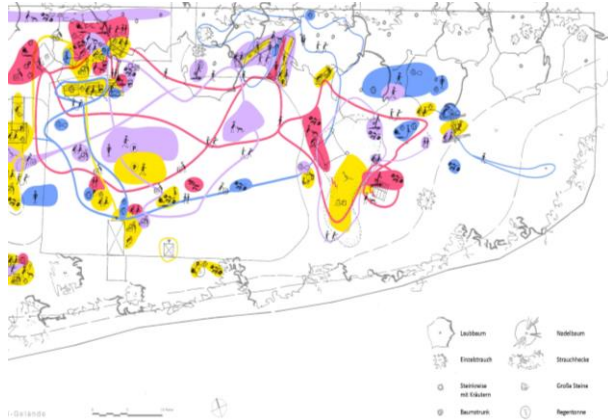


Tätigkeiten der Kinder

Schneiden	Ballen mit Aststücken, Kunststoff-Strahlrohr
Kneten	Graben, kugeln, Sand spielen
Klettern	Ballen, kugeln
Malen, zeichnen	Bilder anmalen, Gips malen, Strahlenbilder anmalen
Spiel spielen (Lagernde)	Fluchtspiel
Fußball spielen	Mit Hockeistock oder mit spielen
Fahren mit Roller, Dreirad, Go-Kart, Laufrad etc.	Rufen
Aufbau-, Konstruktive freizeitspiele, Legen, Schichten	Bauarbeiten, nachbauen
Schleppen, Tod spielen	Dokumente, malen, nachbauen
Spielen mit Bewegungsspielen (Drehen, Rollen...)	Singen
Belohnen	Malen, schneiden
Spielen, (Temple) spielen, Ball spielen	Spielen, (Gleiten)
Tanzen	Rampen, (im Schatten, Kaffee messen)
Gelen	Händchen helfen, umarmen, Baue geben
Lesen, nachlesen, Vorlesen	Aufgaben „lesen“
Kochen, kochen, kugeln	Puppenspiel
Kneten, kugeln	Malen, zeichnen
Tanzen	Schleichen, Entdeckungsreisen/Spiele
Versteckenspielen	Nachspiel abgeben
Essen, Trinken	

- nur Mädchen ●
- nur Buben ●
- Buben/Mädchen miteinander ●
- Buben/Mädchen nach- und/oder nebeneinander ●

K1 – Tätigkeiten n. Geschlecht und Ort (t1-t3, Ausschnitt)



Bewegungsausmaß Akzelerometerergebnisse

Bewegungsintensität

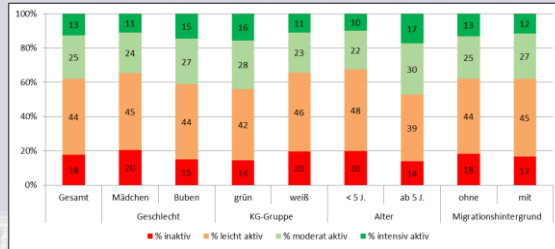
Prozent der Zeit, in der Kinder

- intensiv aktiv
- moderat aktiv
- leicht aktiv
- inaktiv sind

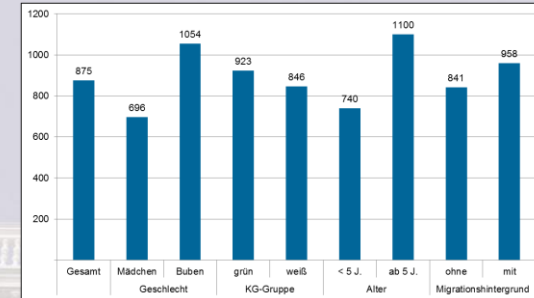
Schrittzahl

- Schrittzahl pro 30 Minuten

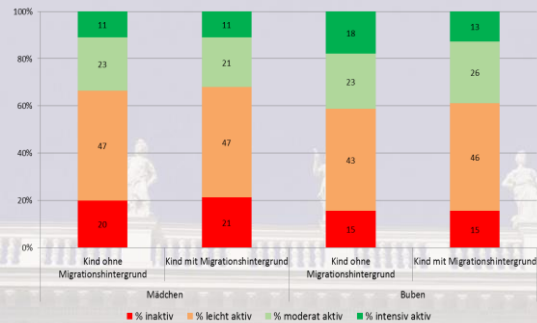
K1 - Bewegungsintensität (t3)



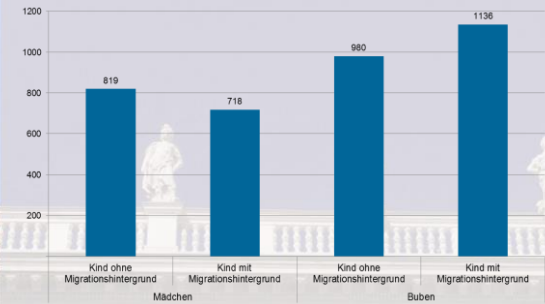
K1 Bewegungsausmaß – Schritte/30 mins (t3)



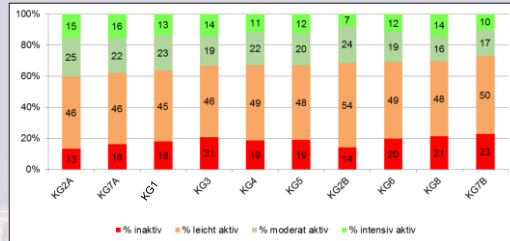
K1 Bewegungsintensität nach Geschlecht und Migrationshintergrund (Mittelwerte t1-t3)



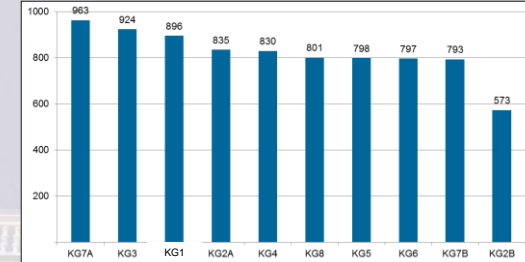
K1 Bewegungsausmaß nach Geschlecht und Migrationshintergrund (Mittelwerte Schritte/30mins t1-t3)



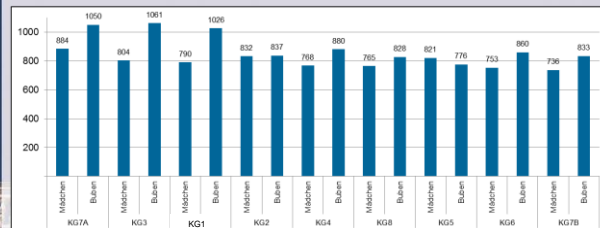
Bewegungsintensität Kindergärten K1-K8 (Mittelwerte t1-t3)



Bewegungsausmaß K1-K8 (Mittelwerte Schritte /30 mins t1-t3)



Bewegungsausmaß K1-K8 nach Geschlecht (Schritte/30 mins t1-t3)



Kinderzeichnungen

„Was machst du in deinem Garten?“

Zentrum:
Spielgeräte, Pflanzen, Tiere, Wetter
viele Gartenzeichnungen



Weniger oft Menschen:
• in schematischer Form
• in Aktion:
rutschen/gehen/stehten



Kinderzeichnungen

„Was machst du in deinem Garten?“

Zentrum:
Spielgeräte, Pflanzen, Tiere, Wetter
viele Gartenzeichnungen

Weniger oft Menschen:

- in schematischer Form
- in Aktion:
rutschen/gehen/stehen

Buben m Mhg: Fußball



Doing Gender ...

Ein körperlich größeres Mädchen kommt zur Fußballgruppe und spielt mit, die Jungs sind aber nicht nett zu ihr:

„Wie schießt du denn!?“

Ein Junge präsentiert ihr einen Rückwärts-Ausschuss und fragt sie: „Sandra, kannst du das?“ – Sandra: „Ja“.

Der Junge: „Du lügst, Sandra ist eine Lügnerin“.

Sandra berührt den Ball nach einem Ausschuss mit der Hand, darauf ein Junge: „Sandra hat Hands gemacht!“

Ein Fußballjunge zu Sandra: „Du musst mir den Ball abnehmen, ich bin zu gut für dich, du bist voll schlecht“.

Sandra: „Bin ich nicht!“

Sie nimmt die Kommentare der Jungs relativ locker, lacht auch und spielt weiterhin mit.

Es gibt einen Elfer, Sandra schießt dem Jungen den Ball weg, der Junge schiebt sie weg, schießt ihr den Ball ins Gesicht. Sandra greift sich ins Gesicht, weint aber nicht. Der Junge sagt „zur Fairness eine Runde aussetzen!“ Sandra setzt sich sofort neben den Pädagogen hin.

Nun spielen 3 Jungen, der Pädagoge zählt die Tore.

(Kindergartenbeobachtungen 10/2012)

Resumee KG1

Auffallende Geschlechterunterschiede

Bewegungsintensität

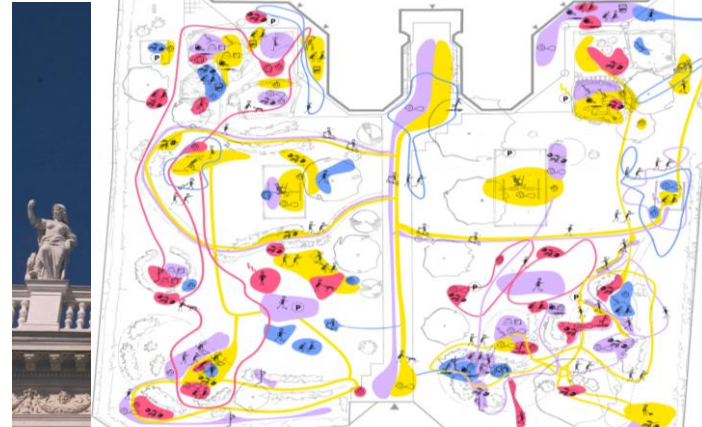
Schrittzahl

Interventionen

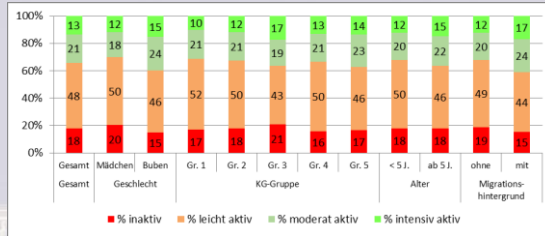
- Vorhandener Raum (Ränder, ...)
- Zusätzliche Räume (z.B. Wald, Park, ...)
- Pädagogische Überlegungen

Kindergarten 5

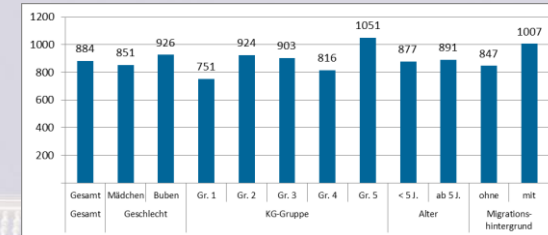
(Tätigkeiten, Ausschnitt)



K5 Bewegungsintensität (t2)



K5 Bewegungsausmaß - Schritte/30mins (t2)



Kinderzeichnungen

Große Bandbreite an Tätigkeiten
Gute Kenntnis des Gartens mit vielseitigen Angeboten

Mädchen:

- Schaukeln, turnen am Reck, Pferdchen-Spiele

Buben:

- v.a. Fußball und Sandspiel

Mädchen und Buben:

- Laufen, klettern, balancieren, Rollenspiele



Kinderzeichnungen

Naturbezug und Geschlechterverhältnisse

Mädchen und Buben entdecken die Potenziale des Gartens



Resumé Kindergarten5

Kindergartengarten bietet:

- Gutes Raumangebot (das die Kinder gut kennen)
- Kinder eigenständig aktiv
- Platz für längeres, ungestörtes Spiel
- Unterschiedlichste Naturerfahrungen möglich

→ Vielseitige Lebenswelt

Bewegungsförderung v.a. vormittags im Kindergarten

3. Gesamtergebnisse – 3.1 Beobachtungen

Vielfalt von Tätigkeiten

- Vieles gleichzeitig, nebeneinander und miteinander
- Ähnliche Tätigkeiten von Mädchen und Buben
- Unterschiede nach Geschlechtern fallweise bei Ballspiel und Rollenspiel

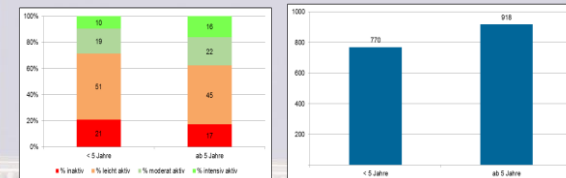
Räumliches Angebot

- Gruppenweise oder gruppenübergreifende Gartenräume
- Vielseitiges naturnahes Angebot fördert die Vielfalt der Tätigkeiten
- Ungestörtes Spiel braucht Platz
- Gute Gliederung wichtig (z.B. Geräteaufstellung, Fahrwege, ...)

3.2. Gesamtergebnisse K1 – K8 (t1-t3)

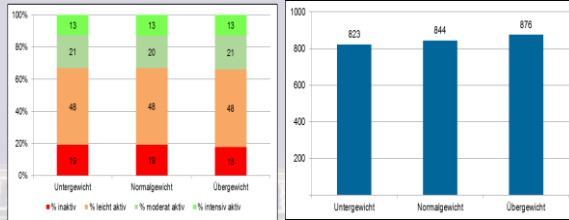
Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter



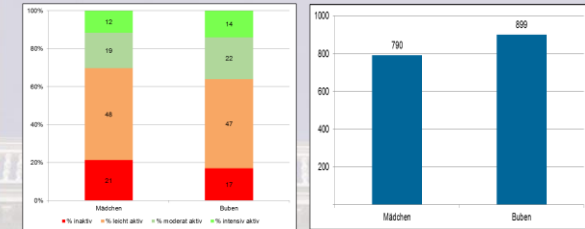
Gesamtergebnisse – Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter
BMI (Unter-, Normal-, Übergewicht)



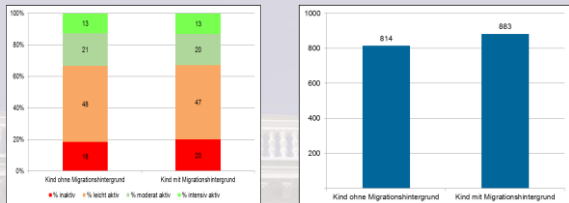
Gesamtergebnisse – Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter
BMI
Geschlecht



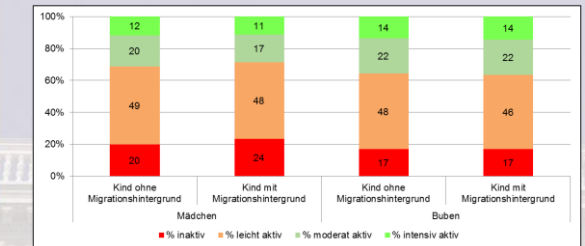
Gesamtergebnisse – Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter
BMI
Geschlecht
Migration



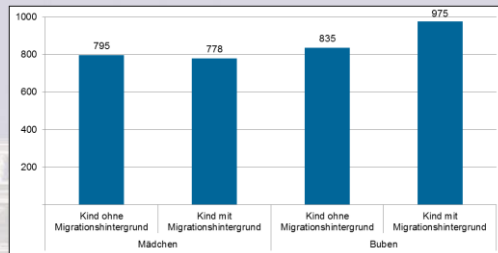
Gesamtergebnisse – Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter
BMI
Geschlecht & Migration



Gesamtergebnisse – Bewegung (Ausmaß, Intensität)

Alter
BMI
Geschlecht & Migration



4. Konsequenzen

- Vorhandener Raum (Ränder, Gruppenbereiche, ...)
- Zusätzliche Räume (z.B. Wald, Park, ...)
- Mobiles Spiel-/Material
- Zeitstrukturen / bei jedem Wetter
- Präsenz und Vorbildwirkung
- Pädagogische Anleitungen (Spiel-/Bewegungsimpulse, Naturerfahrung, ...)
- Regelungen

Herzlichen Dank!

<http://kindergarten.univie.ac.at>